



Auf der Bühne: Geleitet wird der Chor seit acht Jahren von Laslo Elek.

FOTOS (2): BARBARA FRANKE

Weihnacht zwischen Wehmut und Frohsinn

Shantychor: An der Rudolf-Steiner-Schule geben die Sänger ein abwechslungsreiches Konzert mit viel Humor. Außerdem wird ein langjähriges Mitglied verabschiedet

Von Jan Moshage

■ **Schildesche.** Die Lieder beim Adventskonzert „Weihnachten von See“ des Bielefelder Shantychores in der Rudolf-Steiner-Schule sind oft geprägt von Sehnsucht. Seeleute sehnen sich am Weihnachtsabend nach ihrem Zuhause und ihren Familien und Eltern vermissen ihre Söhne. Doch trist ist der Auftritt der Sailor Band deswegen nicht: Neben den eher emotionalen Stücken gibt es auch viele flotte und fröhlichere Nummern und auch ein paar humoristische Kurzgeschichten werden vorgetragen.

Mit diesen unterschiedlichen Elementen sorgt der Shantychor Jahr für Jahr für abwechslungsreiche Abende und füllt damit die Aula der Rudolph-Steiner-Schule. Für viele sind die Adventskonzerte des Chores eine feste Tradition.

Geleitet wird der Chor seit inzwischen acht Jahren von

Laslo Elek. Der Abend startete ruhig und besinnlich mit „Heilige Nacht im Hafen“. Auch die Bühne war weihnachtlich geschmückt und hinter dem Chor prangte, passend zum Thema, das große Bild eines

verschnitten, zugefrorenen Hafens. Dann gab es eine kleine Zwischeneinlage, die nicht im Programm stand: Solist Dieter Schubert, der am Tag des Konzertes Geburtstag feierte, durfte sich über ein fröh-

liches „Happy Birthday“ freuen. Ebenfalls für heitere Stimmung sorgte zwischen den Liedern Roland Kreier Hardung mit witzigen Kurzgeschichten. Er trug zum Beispiel die Tagebucheinträge eines unartigen Jungen vor, der sich einen Spaß daraus macht, die Krippe mit einer Zwillie zu beschießen oder dem Musiklehrer einen Schlüssel auf die Klaviersaiten zu legen.

Nach jedem Lied gab es vom Publikum laut Beifall. Besonders lang anhaltenden Applaus erntete Dietmar Mielke für Präludium C-Dur von Johann Sebastian Bach am Akkordeon.

Neben diversen maritimen Liedern sang der Chor auch klassische Weihnachtslieder wie „Leise rieselt der Schnee“. In die Pause ging es dann mit „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Die friedensstiftende Bedeutung des Liedes untermalte Pressesprecher Manfred Wallwiener, der die Moderation des Abends übernahm: An einem Weihnachtsabend im Ersten Weltkrieg legten deutsche und englische Soldaten die Waffen nieder, um gemeinsam dieses Lied zu singen, berichtete er.

Das Adventskonzert in der Rudolf-Steiner-Schule war das letzte Konzert für Franz Sczvantek, der sich nach gut zehn Jahren aus Altersgründen aus dem aktiven Chorleben zurückzieht.

Maritime Lieder, Kurzgeschichten und Advents-Klassiker

Auch einige weitere Chormitglieder konnten bei Solonummern ihr Gesangstalent unter Beweis stellen. Darunter Reinhard Ludwig bei „Ein Matrose denkt an die Weihnacht“, bei dem sich ein Matrose am Weihnachtsabend an schöne Weihnachtsfeste erinnert und sich nach seinem Zuhause sehnt.



In voller Montur: Die Zuhörer bekamen ein Potpourri an Advents-songs zu hören.